

P r o t o k o l l

der 28. Sitzung vom Donnerstag, 6. September 2001, 19.15 Uhr,
im Stadthaussaal, Effretikon.

Ref. 283

Kenntnisnahme vom festgesetzten Naturschutzinventar und Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Brutto-Kredites von Fr. 70'000.-- für die Umsetzung des Aktionsprogrammes "Natur und Landschaft" (Geschäft Nr. 184/01)

GPK-Sprecherin Esther Hildebrand, GP, erläutert die Vorlage. Mit dem vorliegenden Aktionsprogramm "Natur und Landschaft" sollen naturnahe Landschaften, Naturschutzgebiete und Erholungsräume miteinander vernetzt werden, um die Tier- und Pflanzenwelt langfristig zu erhalten. Das vom Stadtrat am 26. April 2001 festgesetzte neue Naturschutzinventar zeige auf, welche Einzelobjekte oder Flächen in Illnau-Effretikon ökologisch wertvoll seien oder ein gutes Potential für eine Aufwertung besässen. Die Umsetzung geschehe über freiwillige Bewirtschaftungsverträge mit interessierten Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen. Diese Verträge beinhalteten vorgegebene ökologische Kriterien, nach denen die vertraglich festgelegten Flächen gepflegt werden müssten. Da diese naturnahe Landschaftspflege eine gemeinnützige Leistung im Dienste der Bevölkerung darstelle und mit einem Ertragsausfall verbunden sei, würden die betroffenen Bewirtschafter/innen entschädigt. Dazu sei ein jährlich wiederkehrender Brutto-Kredit von Fr. 70'000.-- notwendig. Die GPK befürworte die Vorlage und stelle mit Bedauern fest, dass ca. die Hälfte des zu bewilligenden Betrages durch die Administration "aufgefressen" werde. Gleichzeitig befürworte auch die GP-Fraktion die Vorlage.

Im Namen der FDP/JLIE-Fraktion unterstützt auch Kurt Balmer, FDP, die Vorlage. Grundsätzlich werde begrüsst, dass Illnau-Effretikon mit dem Aktionsprogramm eine Vorreiterrolle übernehme. Kritisiert werden müssten jedoch die hohen administrativen Kosten, die rund die Hälfte des bewilligten Kredites beanspruchen.

Im Namen der SVP-Fraktion unterstützt auch Robert Vollenweider die Vorlage. Der städtische Beitrag stelle eine Entschädigung für Mehrarbeit und Mindererträge dar, weshalb von der Aktion alle Akteure (Landwirte, Bevölkerung und Natur) profitieren.

Auch Walter Nüssli, EDU, unterstützt die Vorlage. Die Landwirte seien durch die Öko-Verordnung vor 7 Jahren verpflichtet worden, 7% ihres Kulturlandes als Öko-Ausgleichsflächen auszuscheiden. Mit der Öko-Qualitätsverordnung, die dem Aktionsprogramm "Natur und Landschaft" zugrunde liege, gehe es nun darum, die Qualität der Öko-Nischen zu steigern.

Ueli Müller unterstützt im Namen der SP-Fraktion ebenfalls die Vorlage. Für seine Fraktion sei es wichtig, dass nicht mehr befohlen, sondern auf Freiwilligkeit gesetzt werde. Da dies nicht allen leicht falle, sei es richtig, dass der Produktionsausfall entschädigt werde.

Klaus Gersbach, CVP, unterstützt im Namen seiner Fraktion ebenfalls die Vorlage.

Stadtrat Max Binder betont, dass sich der Stadtrat bereits im Schwerpunktprogramm für eine Aufwertung ausgesprochen habe und dies, obschon sich die Natur in Illnau-Effretikon

heute schon in gutem Zustand befinde. Für ihn sei es wichtig gewesen, dass die Freiwilligkeit ausschlaggebend war, so dass auch er hinter der Vorlage stehen könne. Unschön an der Vorlage sei, dass knapp die Hälfte des zu bewilligenden Betrages durch die Administration "aufgefressen" werde. Dies sei jedoch nur am Anfang so. Er bitte den Rat, der Vorlage zuzustimmen.

Der Rat nimmt vom Stadtrat am 26. April 2001 festgesetzten kommunalen Naturschutzinventar sowie dem Entwicklungskonzept Natur und Landschaft mit grossem Mehr Kenntnis. Für die Umsetzung des Aktionsprogrammes Natur und Landschaft wird zudem ab 2002 ein jährlicher wiederkehrenden Brutto-Kredit von Fr. 70'000.— mit grossem Mehr bewilligt.